



SIE WOLLTEN NOCH WISSEN...

Die Publikumsfragen vom AMA-Fleischforum 2023, beantwortet von den Fachleuten der AMA-Marketing und den Key-Note-Speakern.

Frage (an Herrn Sator):

Wie können/sollen "höhere Erträge" in der Fleischproduktion erreicht werden?

Antwort:

Ich habe mich auf den Pflanzenbau konzentriert, weil hier höhere Erträge nicht mit der Tierwohlproblematik einhergehen. In der Fleischproduktion ist der Zielkonflikt von höheren Erträgen mit Tierwohl groß. Prof. Windisch hat mir einmal nachvollziehbar erklärt, wie wichtig höhere Futtereffizienz aus Nachhaltigkeitssicht ist.

Frage (an Herrn Sator):

Wie sehen Sie die Rolle von Laborfleisch als Teil der Lösung

Antwort:

Die Produzenten sprechen lieber von kultiviertem Fleisch. Wir werden jedes Puzzleteil benötigen, das uns hilft. Kultiviertes Fleisch kann helfen, die kulturellen Hürden sind hier aber groß.

Frage:

Wie sehen Sie Grünland im Kontext mit Ihren Aussagen. Das Grünland kann anders ja nicht genutzt werden.

Antwort:

Dazu hat Herr Windisch am Vortag beim Milchforum detaillierte Aussagen getroffen.

Siehe hier:

https://amainfo.at/fileadmin/user_upload/Fotos_Dateien/amainfo/Veranstaltungen/Milchforum_2023/AMA-Milchforum_2023_Handout_Windisch.pdf



Frage:

Eine Anregung: es sind nicht nur die Start Ups, die in Ersatzprodukte investieren, sondern gerade die Fleisch Branche selbst. Zb Neuburger, Marcher, Handl

Antwort:

Vielen Dank. Sie haben natürlich vollkommen recht. Aber es zeigt eben auch, dass es weniger eine reine „Fleisch-Branche“ ist, als mehr eine „Lebensmittel-Branche“. Und es zeigt auch die Macht der Märkte.

Frage:

Warum nicht 20% Steuer auf Drittlandsware und 10% auf Ware aus dem Binnenmarkt? Auch muss man Wegstrecke und Verpackung betrachten. Warum macht man das nicht?

Antwort:

Das ist eine Frage an die Politik, genauer an die regierenden Politiker:innen. Wir könnten hier nur mutmaßen.

Frage (an Herrn Leegaard Riis):

Ihre Forschung bezieht sich stark auf die Reduktion von Methan und Lachgas. Befassen Sie sich auch mit der Ammoniakreduktion bezüglich der NEC Richtlinie?

Antwort:

In Dänemark beschäftigen wir uns seit mehr als 20 Jahren mit der Entwicklung und Erprobung von Umwelttechnologien zur Reduzierung von Ammoniak beim Umgang mit Gülle in Ställen und in der Güllelagerung sowie bei der Ausbringung von Gülle. Wenn Landwirte einen neuen Stall bauen wollen, gibt es Regeln, wie hoch die Ammoniakemissionen der Stallanlage sein dürfen. Die dänische Umweltschutzbehörde verwaltet die folgende Liste von Umwelttechnologien über anerkannte und getestete Umwelttechnologien in Dänemark

Frage (an Herrn Leegaard Riis)

Wie hoch ist der CO2 Wert je Mastschwein in kg derzeit in DK?

Antwort:

Ein Klima-Abdruck kann auf der Grundlage vieler verschiedener Berechnungsmethoden berechnet werden, und es kann schwierig sein, einen berechneten Klima-abdruck von Land zu Land zu vergleichen. Die Universität Aarhus erstellte 2021 eine dänische Veröffentlichung, in der sie die Entwicklung von 1990 bis 2016 berechnete. Nach dieser Berechnung hat sich der Klima-Abdruck in der Kette vom Bauernhof bis zum Schlachthof im Zeitraum von 1990 mit einem Klima-Abdruck von 5,5 kg auf 2,9 kg CO₂-Äquivalent im Jahr 2016 nahezu halbiert pro Kilo Fleisch.



Frage (an Frau Grunefeld):

Wie erklären sie sich, dass nur noch in Deutschland der Markt für Fleischalternativen wächst, in GB und USA ist der Markt schon wieder rückläufig.

Antwort:

Gerade die USA waren Vorreiter im Bereich veganer / vegetarischer Fleischersatzprodukte. Erste Produkte auf Basis von Soja sind bereits 1922 entwickelt und im Markt verkauft worden, es folgten in den nächsten Jahrzehnten besonders Burgeralternativen. Auch in GB gab es die ersten Patties der Marke Quorn bereits 1985 (vgl. Foodreport 2023).

In Deutschland ist die Kategorie dagegen noch sehr jung. So hat, insbesondere Rügenwalder, erste Produkte erst 2014 auf den Markt gebracht. Die Marktsättigung und Konsolidierung ist in Deutschland noch nicht erreicht.

Frage (an Frau Grunefeld):

Wie erklären sie sich, dass 80% der Menschen die vegetarisch/vegan werden, wieder damit aufhören und wieder zu Mischköstlern werden?

Antwort:

Diverse Studien (BMEL / Veganz) zeigen ein Wachstum von Menschen, die sich vegan und vegetarisch ernähren – diese Zahl wächst seit Jahren. Auch die Bereitschaft zur Umstellung einer pflanzlichen Ernährung steigt.

Die Gründe einer Umstellung sind unterschiedlich und der aktuellen Lebenssituation abhängig. Auch wiegen die Barrieren unterschiedlich. Einen genauen Grund können wir nicht sehen – aber z.B. kann in der aktuellen Inflationslage das Thema Preis schwerer ins Gewicht fallen und gerade Vegetarier werden wieder zu Fleischessern.

Falls Sie noch weitere Fragen haben, melden Sie sich bitte unter:

fleisch-office@amainfo.at

Über die AMA-Marketing:

Die AMA-Marketing GesmbH ist die österreichische Plattform für Qualität, Absatzförderung und Kommunikation bei landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Lebensmitteln. Sie zeichnet Spitzenleistungen in der Lebensmittelwirtschaft mit dem AMA-Gütesiegel, dem AMA-Biosiegel und dem AMA GENUSS REGION Siegel aus. Ihre Aufgaben sind gesetzlich geregelt. Die Finanzierung erfolgt über Agrarmarketingbeiträge der Landwirte, Mittel der Europäischen Union sowie Gebühren der Lizenznehmer.

Agrarmarkt Austria Marketing GesmbH

Dresdner Straße 68a

1200 Wien, Postfach 214

UID ATU39009407

Firmenbuchnummer 135101d, HG Wien

Zertifiziert nach: ISO 9001:2015,

ISO 14001:2015, EMAS

Telefon +43 50 3151-401

Telefax +43 50 3151-499

presse@amainfo.at

www.amainfo.at